

Pflanzenextrakte gegen Atemwegsinfektionen

## Vielfältige Wirkungen aufs Immunsystem

Pflanzenextrakte werden derzeit vor allem bei Infektionen der oberen Atemwege eingesetzt. Doch sie könnten auch darüber hinaus von Nutzen sein. Denn sie beeinflussen offenbar auf vielfältige Weise das Immunsystem und das immunologische Gleichgewicht im Körper.

Prof. Dr. Oleg Melnykov, Ukraine, hat in mehreren Untersuchungsreihen die 7-Pflanzenkombination Imupret® N, das in der Ukraine unter dem Namen Tonsilgon® bei akuter und chronischer Tonsillitis zugelassen ist, untersucht. Das Präparat schein stimulierende Effekte auf die unspezifische Abwehr zu haben, so der Experte. Unter anderem wurden Zellkulturen von Patienten, die wegen chronischer Tonsillitis eine Tonsillektomie er-

hielten, mit der 7-Pflanzenkombination versetzt. Dadurch wurden die Phagozytose und die Aktivität natürlicher Killerzellen stimuliert. In einer weiteren Untersuchung hat Melnykov im Serum von Patienten, die wegen einer chronischen Tonsillitis operiert wurden, vor und nach dem Eingriff Interferon- und Kortisol-Spiegel gemessen und zwar abhängig davon, ob das 7-Pflanzenpräparat eingenommen wurde oder nicht. Die noch zu veröffentlichenden Ergebnisse deuten darauf hin, dass Patienten aus der Verumgruppe weniger empfindlich für im Rahmen des Eingriffs auftretende Stressreaktionen sind.

*Wissenschaftliches Symposium „80 years of Bionorica – Phytoneering one Step ahead in thinking and research!“ Berlin 2013, Veranstalter: Bionorica SE, Neumarkt, Bericht: Philipp Grätzl von Grätz*

Entzündliche Gelenkschmerzen

## Gute Beweglichkeit bei weniger Komplikationen

Arthrose ist weltweit die häufigste Gelenkerkrankung. Etwa 40% der Menschen über 70 Jahre leiden unter Knie-Arthrose, etwa 80% der Arthrose-Patienten sind in ihrer Mobilität eingeschränkt. Mittel der Wahl sind nicht-steroidale Antirheumatika.

Coxibe wie das kürzlich in das Schmerz-Portfolio von Grünenthal aufgenommene Etoricoxib (Exinef®) beeinflussen im Gegensatz zu tNSAR wie Diclofenac und Ibuprofen die gastrale Mucosaprotektion deutlich weniger, was sich positiv auf die gastrointestinale Verträglichkeit auswirkt. Zudem bewirken Coxibe keine Plättchenaggregationshemmung, die bei den tNSAR das Blutungsrisiko steigert. Unter Etoricoxib ist die kumulative Häufigkeit gastrointestinaler Ulzerationen deutlich geringer als unter Ibuprofen, wie eine Studie mit 680 Teilnehmern gezeigt hat.

*Einführungspressekonferenz „EXINEF® - für ein Mehr an Bewegung bei Gelenkschmerzen“, Frankfurt 2013, Veranstalter: Grünenthal, Bericht: Dagmar Jäger-Becker*

Ein wichtiges Ziel in der Therapie ist die Wiederherstellung der Mobilität.



## Auf den Zielwert behandeln!

Eine konsequente, ununterbrochene harnsäuresenkende Langzeittherapie mit Xanthinoxidase-Hemmern ist die Therapie der Wahl zur Vermeidung neuer Gichtanfälle. Der Serumharnsäurespiegel sollte dauerhaft unter dem Zielwert von 6 mg/dl bleiben.

Die Ursache der Gicht sind erhöhte Serumharnsäurewerte. Um Folgeerkrankungen und Gelenkdestruktion zu vermeiden, empfehlen die aktuellen Leitlinien des American College of Rheumatology (ACR), die Serumharnsäure dauerhaft auf Werte < 6,0 mg/dl (< 360 µmol/l) zu senken. Unterhalb dieses Zielwertes besteht die geringste Wahrscheinlichkeit, dass die Harnsäure auskristallisiert, erläuterte Prof. Dr. Klaus Krüger, München.

### Febuxostat zur Firstline-Therapie

Nach den Leitlinien des ACR werden die Xanthinoxidase-Hemmer Allopurinol oder Febuxostat (Adenuric®) gleichwertig als Firstline-Medikamente für die Therapie der symptomatischen Hyperurikämie angesehen. Allopurinol lasse allerdings ein klares, eindeutiges, klinisches Profil und Sicherheitsprofil vermissen, so Krüger. Das Nicht-Purin Febuxostat sei nicht nur besser wirksam, sondern habe auch ein geringeres Interaktionspotenzial. Zudem könne es bei leicht- bis mittelgradiger Niereninsuffizienz sowie bei leichter Einschränkung der Leberfunktion ohne Dosisanpassung eingesetzt werden. Die Ergebnisse eines umfangreichen Studienprogramms zeigen, dass der Zielwert von 6 mg/dl mit Febuxostat effektiver erreicht werden kann als mit Allopurinol, berichtete Prof. Dr. Jan T. Kielstein, Hannover. In der Langzeitstudie FOCUS hatten 93% der Patienten nach 5 Jahren Harnsäurespiegel < 6,0 mg/dl. Im 5. Behandlungsjahr traten nahezu keine behandlungsbedürftigen Gichtanfälle mehr auf. Bei 69% der Patienten, die zu Studienbeginn palpable Gichttophi aufwiesen, bildeten sich diese während der Studie zurück.

*Fachpressegespräch „Bei symptomatischer Hyperurikämie 1st-Line zum Satellitensymposium Zielwert – Leitliniengerecht therapieren mit Adenuric®“ im Rahmen des DGIM, Wiesbaden 2013, Veranstalter: Berlin-Chemie, Bericht: Abdol A. Ameri*